



Wirtschaftlichkeit der Speisekarpfenproduktion in der Oberpfalz

-

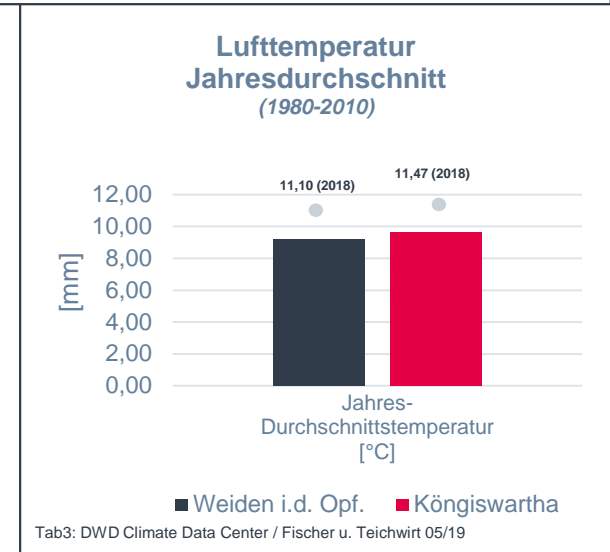
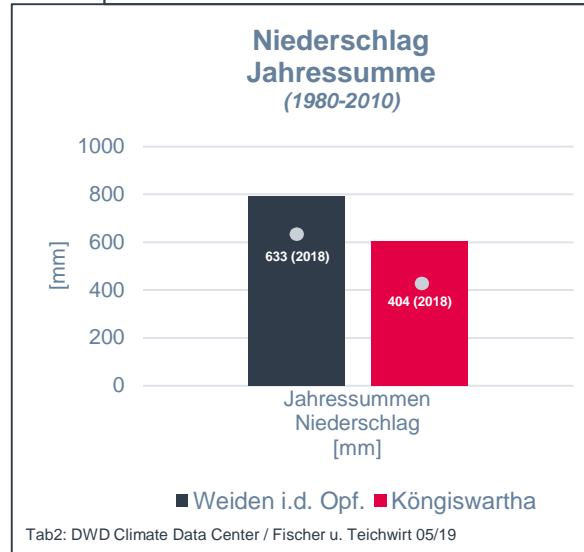
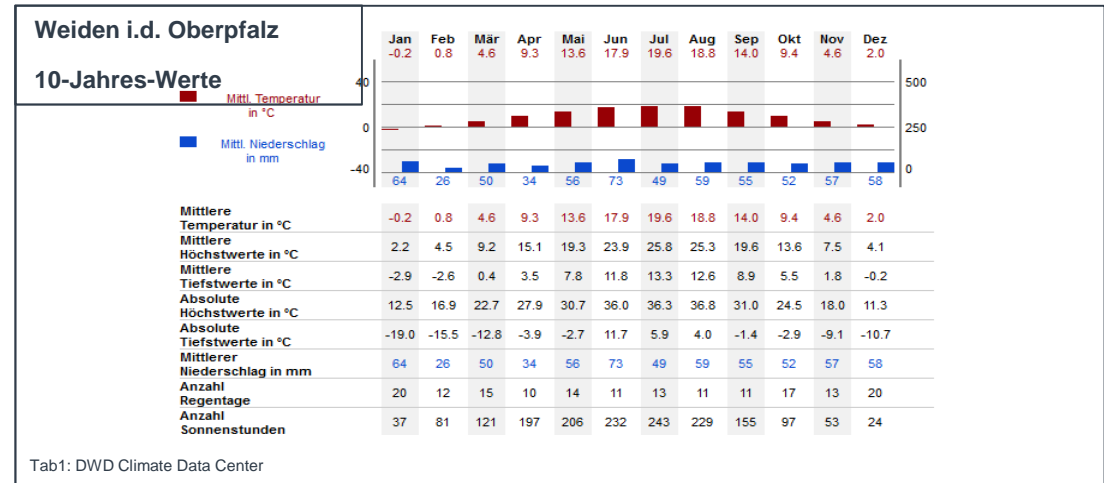
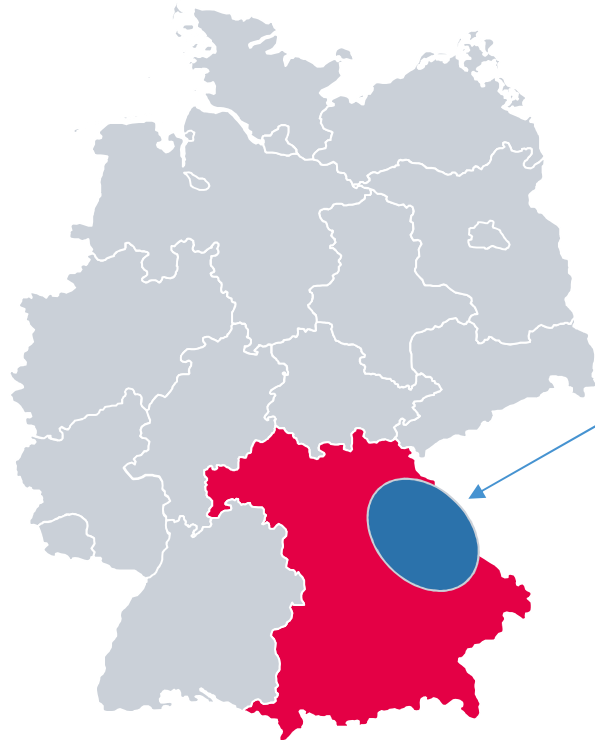
Berichte aus der Praxis

Agenda

- 1 Motivation
- 2 Geografie und Klima der Oberpfalz
- 3 Betriebsstrukturen der oberpfälzer Teichwirtschaft
- 4 Kosten der Speisekarpfenproduktion
- 5 Kriterien zur Ertragsoptimierung
- 6 Betriebszweiganalyse – Erzeugung von Speisekarpfen
- 7 Zusammenfassung

- Massive Nachwuchsprobleme in den Urproduktions-Betrieben für Karpfenerzeugung (incl. Nebenfischen) innerhalb der Oberpfalz
- Keine eindeutige Ausrichtung der Betriebe hin zur Erzeugung von Süßwasserfischen in Form der extensiven Teichwirtschaft
- Nachhaltiges unternehmerisches Überleben der Betriebe erfolgt augenscheinlich nur durch Erwerbskombination sowie Querfinanzierung

Ist dieser Trend plausibel in Relation
zur Wirtschaftlichkeit der Karpfenproduktion?

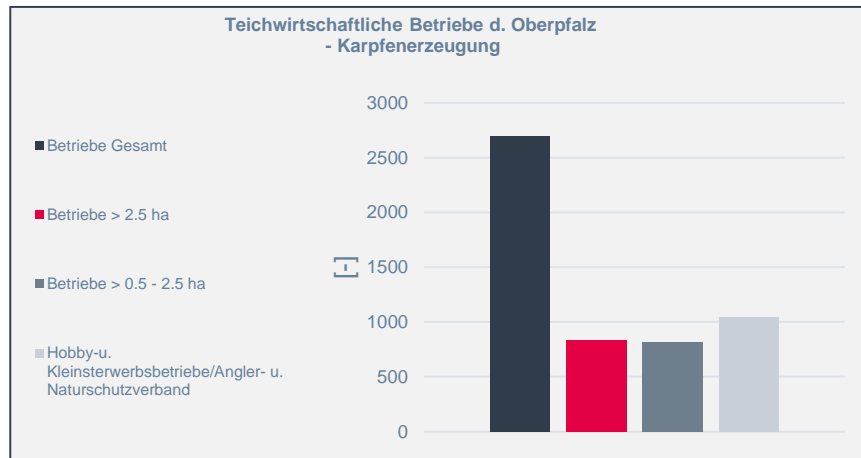


- Klimatische Bedingungen in Teilen der Oberpfalz aktuell noch vergleichbar zum Wettbewerb
 - Hoch signifikante Funktion zwischen Teichwasser-Temperatur und Karpfenertrag (Füllner 1990)
- (Bei konventionellen Produktionsverfahren, Ergänzungsfütterung, O₂-Versorgung)

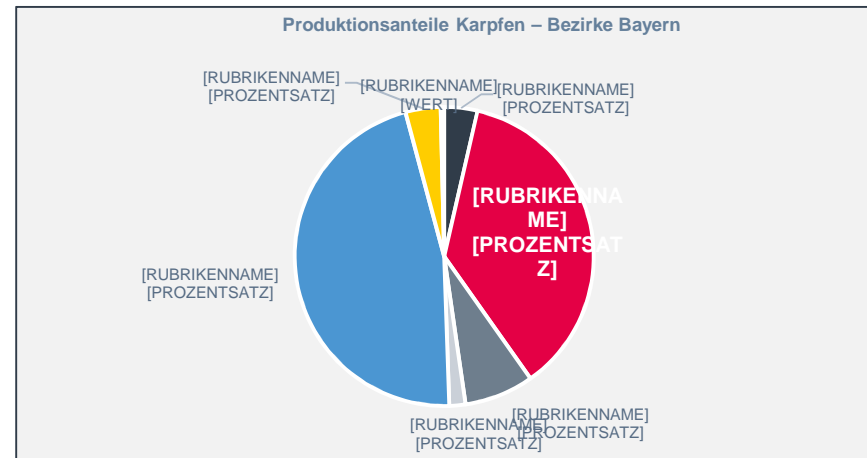
> Betriebsstrukturen Karpfenteichwirtschaft - Oberpfalz

- Wasserfläche Regierungsbezirk Oberpfalz: 17.938 Hektar
- Teichwirtschaftliche Flächen Oberpfalz: 8.000 Hektar
- Anzahl der Betriebe Oberpfalz: ca. 2700 Stück
 - [Betrieb > 50 ha innerhalb Bayerns: 23 Stück (1802 Hektar)]
- Vollerwerbsbetriebe Oberpfalz: ca. 1 %
- Nebenerwerbsbetriebe Oberpfalz: ca. 99 %

Quelle: Fischerzeugerrig Oberpfalz 2017 u. älter / Regierung der Oberpfalz 2018 / Bayerisches Landesamt für Statistik 2014 - 2018



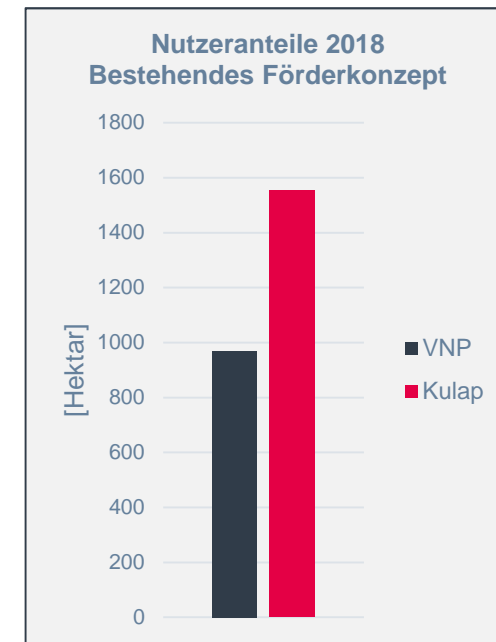
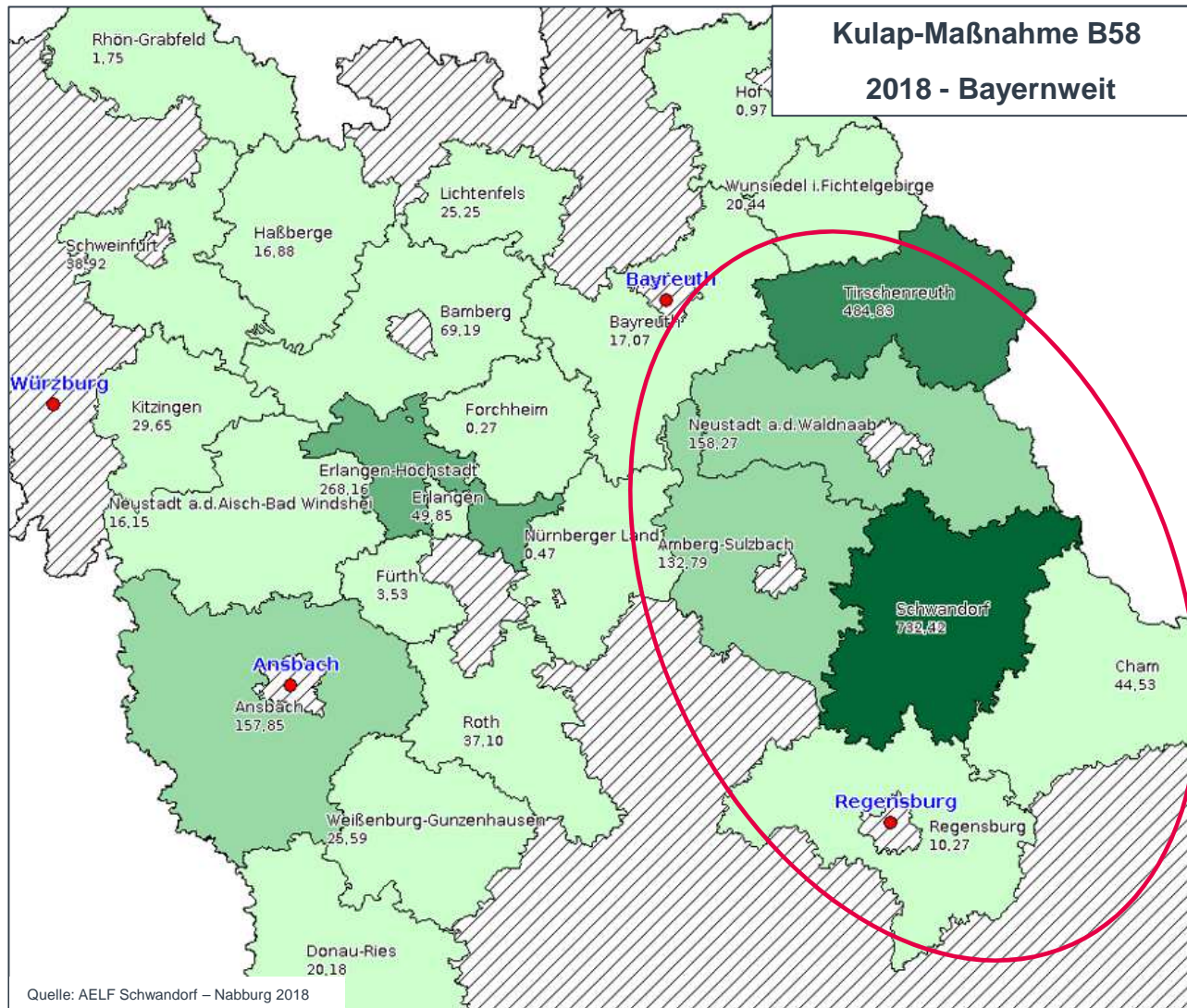
Tab4: Bayerisches Landesamt für Statistik 2018 / Fischerzeugerrig Oberpfalz 2017 u. älter



Tab5: Bayerisches Landesamt für Statistik 2018 / Fischerzeugerrig Oberpfalz 2017 u. älter

→ Massive strukturelle Probleme innerhalb der Betriebsstrukturen

> Betriebsstrukturen Karpfenteichwirtschaft - Oberpfalz



→ Bestehendes Förderungskonzept (Kulap & VNP) bringt keine flächendeckenden Impulse um die Wirtschaftlichkeit an Betrieben zu fördern

> Kosten der Speisekarpfenproduktion

Variable Kosten [€/ha]	Kostenanteile [%]
Besatzkosten	47,3%
Futterkosten	9,4%
Tierarzt, Hygiene, Medikamente	0,4%
Gebrauchsgegenstände	2,5%
Variable Maschinenkosten	7,5%
Teichpflege / Instandhaltung	16,1%
Kalkung	6,2%
Transportkosten	2,5%
Lohnkosten	6,8%
Kosten Nebenfische	1,3%
Summe	1.268,70
	100,0%

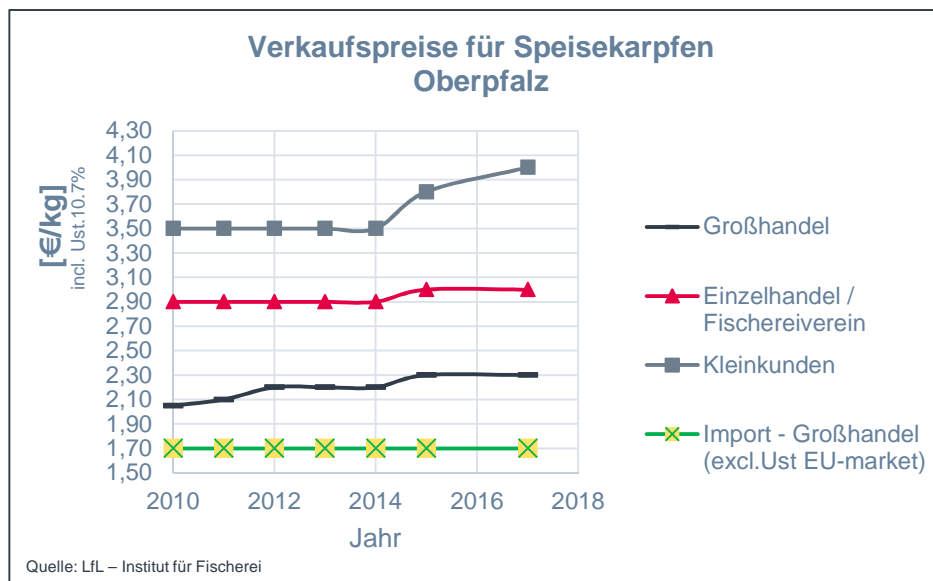
Tabelle I: LfL – Institut für Fischerei – LfL-Deckungsbeiträge

▪ Extensive / Gemittelte Besatzmaßnahme für die Oberpfalz

	Anzahl K2		Gewicht K2		Besatz	
Besatz	375	[St/ha]	460	[g/St]	173	[kg/ha]

▪ Extensiver / Gemittelter Ertrag für die Oberpfalz

	Anzahl K2		Gewicht K3		Ertragsgewicht	
Ertrag	300	[St/ha]	1550	[g/St]	465	[kg/ha]



> Kriterien zur Ertragsoptimierung

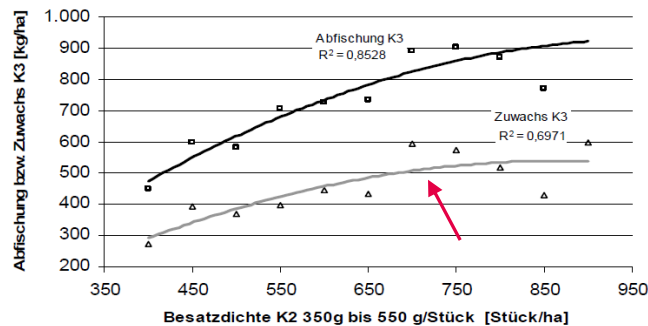
Variable Kosten [€/ha]	Kostenanteile	Potential	Maßnahme	Risiko
Besatzkosten	47,3%	→	Kostenstabilität durch ausreichend hohen Anteil innerbetrieblicher K2-Erzeugung	Stückmasse, Besatzdichte →
Futterkosten	9,4%	✓	Optimierung Futterquotient; Steigerung Naturnahrungsanteile, Organische Düngung	Prädatorenverluste → FQ Verschlechterung / Passende Marktgrößen K3
Tierarzt, Hygiene, Medikamente	0,4%	✗		Kosten ↗
Gebrauchsgegenstände	2,5%	✗		Kosten ↗
Variable Maschinenkosten	7,5%	✗		Kosten ↗
Teichpflege / Instandhaltung	16,1%	✓	Optimierung der Förderkonzepte – Teichpflege sichert langfristig die Artenvielfalt in u. um den Teich	?
Kalkung	6,2%	✗		Kosten ↗
Transportkosten	2,5%	✗		Kosten ↗
Lohnkosten	6,8%	✗		Kosten ↗
Kosten Nebenfische	1,3%	→	Erzeugung der Nebenfische erhöhen	Kosten gegenüberstellen: Bsp. Hechte zu Rotaugen ✓
Summe	100,0%	~ 10 %		

→ Nur geringe Potentiale zur Reduzierung der variablen Kosten, sofern keine Änderung der Förderkonzepte

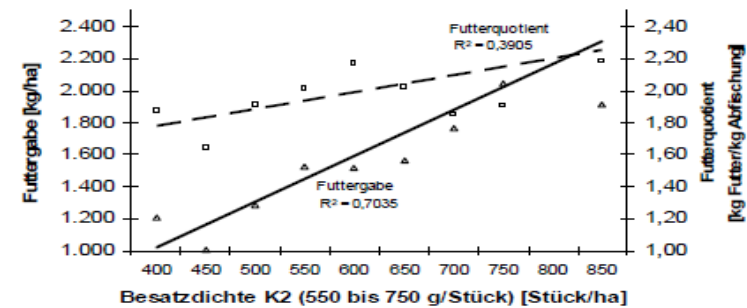
➤ Kriterien zur Ertragsoptimierung

- Ansätze über Variable Kosten führen nicht zum gewünschten Effekt einer ausreichenden Deckungsbeitragsoptimierung
- Erhöhung der Marktleistung → Erhöhung Besatzdichte K2 zu K3 (auch in der Oberpfalz)

Anzahl K2		Gew. K2		Gesamtgew.	
400	[St/ha]	460	[g/St]	184	[kg/ha]
700	[St/ha]	460	[g/St]	322	[kg/ha]

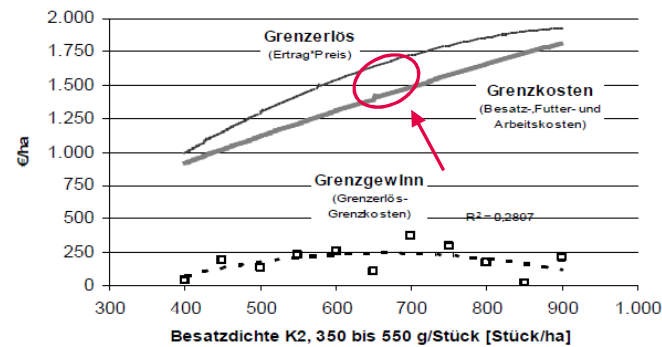


Tab6: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Heft30/2007



Tab7: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Heft30/2007

- Erhöhung der Marktleistung hebt den Deckungsbeitrag (trotz erhöhter Kosten)



Tab8: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Heft30/2007

STÄRKEN

- Hoher Qualitätsanspruch
- Standort

CHANCEN

- Produktverbesserungen
- Trends in der Gesellschaft
- Veränderungen im Kundenverhalten
- Klima

SCHWÄCHEN

- Geringe Finanzkraft d. Betriebe
- Abhängigkeit von Partnern
- Kein eigener/begrenzter Vertrieb
- Hohe Fixkosten am Produktionsstandort
- Veraltete Betriebsstrukturen
- Förderungskonzept

RISIKEN

- Kapitalausstattung der Kunden
- Veränderungen im Kundenverhalten
- Politisch – rechtliches Umfeld
- Klima

- Bei aktuellen Verkaufspreisen keine Vollkostendeckung in der K3-Produktion innerhalb der Oberpfalz möglich
- Einzelhandels-/Direktvermarktungspreise innerhalb der Oberpfalz nur zu einem geringen Teil möglich
- Auch eine Kombination durch Optimierung der Produktionsfaktoren aus Kostenreduzierung und Marktleistungserhöhung führt in der Oberpfalz zu keiner Vollkostendeckung

- Abhilfemaßnahmen notwendig
 - Optimierung Angebot an Naturnahrung → FQ
 - Konzentration auf Erzeugung von Nebenfischarten
 - Elektrifizierung der Teichanlagen (Integration O₂-Eintrag)
 - Intensivierung Fischhandel
 - Diversifizierung der Betriebsstrukturen → Direktvermarktung / Veredelung am Betrieb / Produktion weiterer Altersgruppen (K1, K2, Zv, Z1)
 - Umweltleistungen für die Allgemeinheit müssen stärker finanziell honoriert werden
 - Kombination verschiedene Produktionsverfahren um nachhaltigen Ertrag zu erzielen
 - „Basics“ der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen müssen vorangetrieben werden (Prädatorenmanagement, Wasserrecht, Förderung)



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**